

HANDWERKSKAMMER REUTLINGEN

Am liebsten auf dem Dach

Lehrling des Monats: Erst die Ausbildung zum Zimmerer, dann Architektur studieren – Nikolaus Neumann aus Tübingen ist es wichtig, beide Seiten kennen zu lernen

Das ist zum einen die Begeisterung für Technik und fürs Konstruieren, die ihm von seinen Eltern, beide Architekten, praktisch schon in die Wiege gelegt worden ist. Und da ist der Wunsch, lieber an der frischen Luft statt im Büro zu arbeiten. Das sollte sich doch miteinander verbinden lassen, dachte sich Nikolaus Neumann und schaute sich nach dem Abitur in verschiedenen Berufsfeldern um. Sechs Praktika, darunter in einem Garten- und Landschaftsbaubetrieb, in Architekturbüros und schließlich bei der Friedrich Schmid Holzbau GmbH, in der er heute lernt, waren es, bis die Entscheidung feststand.

Besser bauen mit Holz

Am Zimmererberuf gefällt dem 21-jährigen Tübinger die praktische Herangehensweise an anspruchsvolle konstruktive Aufgaben. Und auch der vielseitig einsetzbare Werkstoff spielt eine Rolle. „Holzbau ist spannend, weil er sich ideal für klimaneutrales und ökologisches Bauen eignet“, sagt Neumann.

Zum Tagesgeschäft gehören unter anderem auch Dachsanierungen, an denen der Auszubildende besonders Gefallen gefunden hat. „Mir machen alle Arbeiten Spaß, die auf dem Dach stattfinden“, beantwortet er die Frage nach seiner Lieblingstätigkeit und fügt hinzu „wenn es nicht gerade ums Ausbauen von alter Mineralwolle geht.“ Viel lieber wäre ihm, wenn man in früheren Zeiten schon mit Holzwole gearbeitet hätte.

Für Geschäftsführer Thomas Federsel ist Neumann ein besonderer



Die Ausbildung in einem Bauhandwerk sieht Nikolaus Neumann, der im Herbst sein Architekturstudium beginnt, als wichtige Investition. Foto: Friedrich Schmid Holzbau GmbH

Auszubildender. „Nikolaus bringt Begeisterung für das Bauen mit, nimmt neue Aufgaben an, man kann sich auf ihn verlassen und er arbeitet gerne im Team“, sagt der Zimmermeister.

Auch die Noten an der Berufsschule und in der überbetrieblichen

Ausbildung, jeweils mit einer Eins vor dem Komma, seien überdurchschnittlich. „Obwohl er seine Ausbildung erst in einigen Monaten abschließen wird, ist er für uns schon heute ein sehr guter Geselle. Nikolaus ist ein Vorbild für unsere neuen Auszubildenden.“

Studieren und die Welt sehen

Ende August endet die Lehrzeit. Was danach kommt, darüber hat Neumann konkrete Vorstellungen. Zum einen will er die Welt sehen, zum anderen Architektur studieren. Auch die Reihenfolge, in der er das angehen möchte, steht für den begeister-

ten Segler und Skifahrer, der in seiner Freizeit gerne auch mal Events und Partys organisiert, bereits fest. Das Studium hat Vorrang. Möglichst noch in diesem Jahr möchte er beginnen. Ein Bauhandwerk gelernt zu haben, sieht er als wichtige Investition, das auf der Baustelle erworbene Knowhow sei auch für den künftigen



Nikolaus bringt Begeisterung für das Bauen mit.“

Thomas Federsel
Zimmermeister und Geschäftsführer

Architekten wertvoll. „Wenn man auch die andere Seite kennt und versteht, ist das sicherlich kein Nachteil“, ist Neumann überzeugt.

Die 1927 gegründete Friedrich Schmid Holzbau GmbH hat sich auf ökologische Holzbauteile mit einem hohen Vorfertigungsanteil spezialisiert. Das Unternehmen plant und realisiert Neubauprojekte sowie Modernisierungen von Wohngebäuden, wie beispielsweise Anbauten und Dachaufstockungen. Als Partner im Verbund „Einer.Alles.Sauber“ übernimmt der Betrieb die gesamte Koordination des Bauvorhabens vom Entwurf bis hin zur termingetreuen und sauberen Fertigstellung. Das Unternehmen beschäftigt 30 Mitarbeiter aus verschiedenen Gewerken, davon zehn Meister. Aktuell werden fünf junge Menschen im Betrieb ausgebildet.

Tüftler aus der Region gesucht

Jetzt für den Innovationspreis 2024 bewerben

Der Innovationspreis der Handwerkerkammer der Kreissparkasse Reutlingen geht in die nächste Runde. Ausgezeichnet werden neue Produkte aus allen Branchen und Gewerken. Dabei genügen nicht die Idee oder technologische Konzepte allein. Weitere Bewertungskriterien sind die praktische Umsetzung, der wirtschaftliche Erfolg oder auch die Gemeinnützigkeit.

Der Wettbewerb ist mit insgesamt 19.500 Euro dotiert. Neben den drei Hauptpreisen werden Sonderpreise für besonders kreative handwerkliche Fertigkeiten, für kleine Betriebe und für junge Unternehmen auslobt. Mindestens genauso wichtig sind die Ausstellung der Wettbewerbsbeiträge in der Kreissparkasse und die Resonanz in den Medien. Teilnehmen können Handwerksbetriebe mit Sitz im Landkreis Reutlingen. Ein Expertengremium aus Hochschulprofessoren, einem Patentanwalt und einem betriebswirtschaftlichen Experten bewertet die Beiträge und erarbeitet eine Empfehlung für das Preisurteil. Um eine möglichst objektive Beurteilung zu gewährleisten, erhalten die Experten und das Preisurteil die Wettbewerbsbeiträge ausschließlich in anonymisierter Form.

Die Bewerbungsphase läuft bis zum 30. November 2023. Die Preisverleihung findet am 19. April 2024 in der Kreissparkasse Reutlingen statt.

Interessierte Betriebe wenden sich an Daniel Seeger, Technologie und Innovation, Tel. 07121/2412-142, E-Mail: daniel.seeger@hwk-reutlingen.de, www.hwk-reutlingen.de/ksk-innovationspreis



Wenn Sie in Ihrem Handwerksbetrieb neue Verfahren, Produkte oder Konzepte entwickeln, dann sind Sie richtig beim Innovationspreis der Kreissparkasse Reutlingen. Foto: KSK Reutlingen

„Mir macht es Spaß, etwas zu erklären“

Noah Henne ist als Ausbildungsbotschafter an Schulen unterwegs

Für Noah Henne war die Frage, mit was er sich mal beruflich beschäftigen will, schnell beantwortet. „Ich wollte schon immer mit Autos arbeiten und kann mir nichts anderes vorstellen“, fasst der angehende Kraftfahrzeugmechatroniker seine persönliche Entscheidungsfindung zusammen. Fehlte noch ein Ausbildungsbetrieb. Nach drei, jeweils einwöchigen Praktika, die er in verschiedenen Autohäusern absolvierte, war auch der gefunden.

Mittlerweile im dritten Ausbildungsjahr hat sich an seiner Begeisterung nichts geändert. Der 19-Jährige führt Reparaturen und routinemäßige Wartungsarbeiten durch und übernimmt den Check für Neuwagen, bevor sie der Kunde in Empfang nimmt. Die Anforderungen seien vielfältig, so Henne, denn die Auto-Team GmbH in Balingen vertreibt und betreut mit Opel und Hyundai mehrere Marken unter einem Dach. Diese Abwechslung und die damit verbundenen Herausforderungen gefallen Henne, schon allein wegen der Vielzahl an Modellen, mit denen er jeden Tag zu tun hat. „Man bekommt einfach mehr mit und kann sich verbessern.“

Das ist auch einer der Gründe, warum er sich als Ausbildungsbotschafter engagiert. Es sei schon ein Sprung ins kalte Wasser gewesen,



Noah Henne hat PS im Blut. Nach Feierabend richtet er ältere Fahrzeuge in seiner eigenen kleinen Werkstatt her. Foto: Handwerkskammer



Manche Jugendliche waren wirklich interessiert und wollten mehr über den Ausbildungsalltag wissen, andere eben nicht.“

Noah Henne
Ausbildungsbotschafter

aber eben auch ein Weg, mal etwas Neues zu probieren und eigene Bedenken zu überwinden. An der Sichelschule Balingen hat er in mehreren Klassen seinen Beruf vorgestellt und sich den Fragen der Schülerinnen und Schüler gestellt. Im

Gepäck eine Präsentation und einige einfache Fragen, um ins Gespräch zu kommen. Seine Eindrücke fallen gemischt aus: „Manche Jugendliche waren wirklich interessiert und wollten mehr über den Ausbildungsalltag wissen, andere eben nicht.“

Henne findet es wichtig, für seinen Beruf und für das Handwerk allgemein zu werben. Schließlich könnte das Image besser sein. Er empfiehlt Jugendlichen, sich die Berufe, die in Frage kommen, einfach mal näher anzuschauen und einen Blick in die Praxis zu wagen. „Praktika sind nie verkehrt. Wenn möglich, in Betrieben unterschiedlicher Größe. Auf diesem Weg findet man schnell heraus, ob es passen könnte.“ Darüber hinaus ließen sich weit verbreitete Vorbehalte, wie die hohe körperliche Belastung in der Werkstatt, selbst auf ihren Wahrheitsgehalt hin überprüfen.

Er könne sich nichts anderes vorstellen, wiederholt Henne. Es passe einfach, die Ausbildung, der Betrieb, die Zusammenarbeit mit den Kollegen. In einem Jahr wird er seinen Gesellenbrief in der Tasche haben. Dann will er noch einige Jahre Erfahrung im Betrieb sammeln, anschließend den Meister machen. Gerne in der Kombination mit einer pädagogischen Qualifikation. „Berufsschullehrer würde mich reizen. Mir macht es Spaß, etwas zu erklären.“

KURZ UND BÜNDIG

Digitalgipfel BW 2023

Nach drei Jahren pandemiebedingter Pause laden das Wirtschaftsministerium und seine Partner die digitale Community, Unternehmen aller Branchen und alle Interessierten am 22. Juni 2023 zum „Digitalgipfel - Wirtschaft 4.0 BW“ in die Porsche-Arena Stuttgart. Unter dem Motto „New patterns to go digital“ will der Digitalgipfel 2023 mittelständische Unternehmen, digitale Start-ups, Investoren sowie Expertinnen und Experten miteinander ins Gespräch bringen und eine Plattform für Austausch und Vernetzung über Technik, Entwicklungen, Arbeitsformen und Geschäftsmodelle schaffen. Auf dem Programm stehen Vorträge und Workshops, Keynotes und Erfolgsgeschichten aus Wissenschaft und Unternehmen. Im Ausstellungsbereich präsentieren Firmen sich und ihre Produkte und Dienstleistungen.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Programm und Anmeldung unter www.digitalgipfelbw-2023.de

WIR GRATULIEREN

Firmenjubiläen

Die Handwerkskammer Reutlingen vergibt an diese Unternehmen eine Ehrenurkunde.

75 Jahre

- Stefan Dürr, Maurer- und Betonbaubetrieb, Reutlingen-Rommelsbach
- Helmut Friedrich, Kunsthandlung – Einrahmungen, Freudenstadt
- Hansjörg Ruthardt, Schreinerei, Glatten

50 Jahre

- Gerhard Biro, Medizinische Apparate, Burladingen
- Patrik Dreher, Schlosserei, Schweningen

25 Jahre

- Ates Gebäudereinigung & Teppichwaschcenter GmbH, Winterlingen
- Melanie Boschtek, Maler- und Lackierbetrieb, Kirchentellinsfurt
- Franz Braun, Elektrotechnikerbetrieb, Herdwangen-Schönach
- Sabine Glöser-Schmöcker, Friseursalon, Wannweil
- pro Optik Augenoptik, Fachgeschäft Inhaber Frank Greiner e.K., Bad Urach
- Manfred Hägele, Maler- und Lackiermeisterbetrieb, St. Johann
- Andreas Hebeisen, Kraftfahrzeugtechnik, Bad Saulgau
- Elvira Hügel, Friseursalon, Enningen u.A.
- Münch Heizung Sanitär & Solar GmbH, Hayingen
- Manfred Rogg, Maler- und Lackierbetrieb, Gammertingen
- Uwe Ruggaber, Elektrotechnikerbetrieb, Gomaringen
- Christof Schneider, Elektrotechnikerbetrieb, Sonnenbühl
- Jürgen Schneider, Kraftfahrzeugtechnik, Meßkirch
- Günther Schurer, Schreinereimeister, Albstadt
- Lucia Steimle, Goldschmiedemeisterin, Horb a.N.
- Johannes Wagner, Schwäbische Kehrwoche, Reutlingen

Ansprechpartnerin: Jennifer Krauß, Handwerksrolle, Tel. 07121/2412-242, E-Mail: jennifer.krauss@hwk-reutlingen.de

Beschäftigte im Handwerk sind glücklicher

Bewerbungsstart für den Sonderpreis „Gesundes Handwerk“

Eine kürzlich durchgeführte Umfrage zu Glück und Gesundheit der 1,1 Millionen Beschäftigten im Handwerk ergab, dass Handwerkerinnen und Handwerker glücklicher und gesünder sind als der Durchschnitt der arbeitenden Bevölkerung. Warum das so ist? Eine höhere Jobzufriedenheit, das Gefühl von Sinnhaftigkeit und Wertschätzung wirken sich positiv auf die psychische und körperliche Gesundheit aus. Die Ergebnisse bestätigen auch, dass positive Effekte wie Zusammenhalt, Stolz und eine familiäre Atmosphäre hinsichtlich der eigenen Arbeits- und Lebenszufriedenheit besonders im handwerklichen Berufsumfeld zu finden sind. Umso entscheidender ist es, für die rund 4,8 Millionen Beschäftigten im Handwerk ein möglichst gesundes Arbeitsumfeld zu schaffen. Nur so kann es gelingen, neue Mitarbeitende zu finden, diese langfristig zu binden und es ihnen zu ermöglichen, physisch und mental gesund und somit leistungsfähig zu bleiben. Ein erfolgreiches Gesundheitsmanagement ist auch für die Nachwuchsgewinnung im Handwerk enorm wichtig.

Vorbildliche Unternehmen gesucht

Deshalb zeichnet der Corporate Health Award von der EUPD Research und der Handelsblatt Media Group 2023 bereits zum siebten Mal Handwerksunternehmen aus, die sich vorbildlich um die gesundheitlichen Belange ihrer Belegschaft kümmern und dadurch zur Attraktivität und Zukunftssicherung der Branche beitragen.

Denn wer in die Gesundheit seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter investiert, stärkt gleichzeitig auch die Attraktivität des Unternehmens für Bewerberinnen und Bewerber. Die Bewerbung für den Sonderpreis „Gesundes Handwerk“ ist bis zum 31. Juli 2023 möglich unter www.ch-award.de/gesund-handwerk.

Dort befindet sich auch ein Erfassungsbogen, anhand dessen die Handwerksbetriebe ihr betriebliches Gesundheitsmanagement bewerten können. Ende des Jahres erfolgt im Rahmen einer exklusiven Preisverleihung die Überreichung an die Gewinnerinnen und Gewinner.



Gesunde Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind laut Umfrage leistungsfähiger und glücklicher. Zeit für Unternehmen, in ein gesundheitliches Betriebsmanagement zu investieren. Foto: cherryyandbees/Adobe Stock

Traum vom Eigenheim zerplatzt

Im Land der Häuslesbauer werden immer weniger Einfamilienhäuser gebaut

Es gibt viele Gründe, warum Menschen ein Haus bauen. Ein eigenes Haus bietet größere Privatsphäre als ein Mehrfamilienhaus oder eine Wohnung, es gibt mehr Platz für Kinder, Großeltern oder Haustiere. Zudem bietet es den Bewohnern eine Art von Unabhängigkeit und Kontrolle über das Wohnumfeld. Viele nutzen das Einfamilienhaus schlicht als Investition in die Zukunft, denn der Besitz kann eine langfristige finanzielle Stabilität und Sicherheit bieten, insbesondere wenn das Haus im Wert steigt.

Jeder hat also seine eigenen persönlichen Vorlieben und Bedürfnisse, die bei der Entscheidung für ein Einfamilienhaus eine Rolle spielen.

Zahl der Baugenehmigungen gesunken

Doch immer weniger Menschen können sich ein Eigenheim leisten. Der Förderstopp für Neubauten durch den Bund Anfang 2022 hat viel Unsicherheit ausgelöst. Dazu kommen weiter hohe Materialkosten, Materialengpässe, Arbeitskräftemangel, hohe Zinsen und zu hohe Bau-Standards mit Blick auf den Klimaschutz. Und so ist die Zahl der Baugenehmigungen in Baden-Württemberg im vergangenen Jahr gesunken. Für Wohnungen und andere Gebäude wurden 2022 zwölf Prozent weniger Genehmigungen als im Vorjahr erteilt, wie das Statistische Landesamt mitteilt. Insgesamt seien es 30.933 Baugenehmigungen gewesen. Am stärksten von dem Rückgang betroffen waren demnach Einfamilienhäuser. Hier seien im vergangenen Jahr 9.096 Genehmigungen verzeichnet worden, was einem Minus von 15 Prozent gegenüber 2021 entspricht. Um die Jahrtausendwende waren es noch doppelt so viele (20.162). Bei den Wohngebäuden insgesamt wurde ein Rückgang von acht Prozent verzeichnet.



Richtfest im Eigenheim: Ein Traum, der sich für immer weniger Menschen erfüllt. Foto: Udo Kröner/Adobe Stock



14 weitere Ausbildungsbotschafterinnen und -botschafter wurden kürzlich fit gemacht für ihren Einsatz in Schulen oder bei Elternabenden. Foto: Handwerkskammer

Interesse an Handwerksberufen wecken

Neue Ausbildungsbotschafter am Start – Schulung macht fit für den Einsatz

Um auch in Zukunft genügend qualifizierte Fachkräfte im Handwerk zu haben, ist es notwendig, junge Menschen für eine Ausbildung im Handwerk zu begeistern. Genau das möchte die landesweite Initiative „Ausbildungsbotschafter“. Auszubildende besuchen Schulklassen, berichten von ihren Erfahrungen und beantworten die Fragen der Schülerinnen, Schüler und Lehrer. Bei 130 anerkannten Ausbildungsberufen im Handwerk ist es schwer, den Überblick zu behalten. Zudem haben Jugendliche Fragen über Fragen. Welche Ausbildung könnte für mich in Frage kommen? Und überhaupt, wie läuft so eine Lehre eigentlich ab? Wer könnte diese Fragen besser beantworten als junge Menschen, die gerade selber eine Ausbildung machen?

Authentischer Einblick

Für die Handwerkskammer Reutlingen sind über 220 Ausbildungsbot-

schafter unterwegs. Sie besuchen Schulklassen, stellen ihre Berufe vor, berichten von ihrem Weg in die Ausbildung – das alles auf Augenhöhe. Denn bei ihrem Einsatz in den Klassen sind sie nicht als Berufswahlexperten gefordert, vielmehr berichten sie von ihren persönlichen Erfahrungen. Dabei kann es auch mal vorkommen, dass sie Dinge ansprechen, die nicht so gut laufen in der Ausbildung. Nur so bekommen Jugendliche einen authentischen Einblick in Handwerksberufe und in den Ausbildungsalltag und erweitern ihr Berufswahlspektrum. Zudem erhalten sie konkrete Tipps und Informationen zur Berufswahl. Und da Eltern und Lehrer eine wichtige Orientierungsfunktion bei der Berufswahl haben, werden sie im Rahmen des Projekts auch angesprochen, und zwar durch Senior-Ausbildungsbotschafter. Das sind idealerweise aufgeschlossene und engagierte Gesellen und Meister, die bei einem Elternabend oder einer

Informationsveranstaltung ihr Berufsbild und die Zukunftsperspektiven im Handwerk vorstellen – und dabei Bedenken gegen eine duale Ausbildung zerstreuen.

Perfekt vorbereitet

Selbstverständlich werden alle Botschafterinnen und Botschafter auf ihre Einsätze vorbereitet, niemand wird ins kalte Wasser geworfen. Erst kürzlich wurden beim sechsstündigen Schulungstermin 14 neue Botschafterinnen und Botschafter vorbereitet. Und immer noch werden weitere gesucht. Sie sollten vor allem Begeisterung für den Beruf mitbringen. Und natürlich etwas Zeit für mindestens zwei Termine im Jahr. Die Abstimmung der Termine mit Schulen und Botschaftern übernimmt die Projektkoordinatorin.

Bei Interesse melden bei: Michaela Lundt, Tel. 07121/2412-270, E-Mail: ausbildungsbotschafter@hwk-reutlingen.de



Der wohl jüngste Friseurmeister Deutschlands legt Hand an. Foto: Lothar Schwark

„Etwas anderes wollte ich nie werden“

Der 18-jährige Luis Wälde aus Freudenstadt ist wohl Deutschlands jüngster Friseurmeister

Während andere in seinem Alter noch die Schulbank drücken, auf Ausbildungssuche sind oder noch gar keine Ahnung haben, was sie später mal werden wollen, hat Luis Wälde bereits seinen Meisterbrief in der Tasche. Haare schneiden, färben und stylen – das liegt Luis Wälde im Blut, denn seine Eltern haben in Freudenstadt einen Friseursalon, in dem der heute 18-Jährige schon als kleiner Junge viele Stunden verbracht hat. Diese Zeit hat ihn nachhaltig beeindruckt und beeinflusst, denn als gerade einmal 15-jähriger Teenager begann er seine Ausbildung zum Fri-

seur. „Mir war relativ schnell klar, dass auch ich das Friseurhandwerk erlernen möchte. Ich habe gesehen, dass meine Eltern ihren Beruf mit Begeisterung ausgeübt haben und immer noch ausüben, für mich kam nichts Anderes in Frage“, berichtet Luis Wälde.

Zum Meister in nur vier Monaten

Im Jahr 2019 begann er seine Ausbildung, im Juli 2022 schloss er sie äußerst erfolgreich ab – einen Monat vor seinem 18. Geburtstag. Und bereits im Dezember 2022 konnte er seinen stolzen Eltern seinen Meisterbrief präsentieren. Doch davor

musste er von September an in einer Vollzeitschule der Deutschen Friseurakademie in Neu-Ulm ein großes Lernprogramm in Theorie und Praxis absolvieren. „Von morgens 8 bis abends um 17 Uhr habe ich gepackt, zeitweise konnte ich keine Haare mehr sehen, aber es hat sich gelohnt“, so Luis Wälde, der bis August dieses Jahres im elterlichen Salon arbeiten wird und dann Erfahrungen sammeln möchte. Und zwar plant er ab September einen einjährigen Auslandsaufenthalt im englischsprachigen Raum. Auch könnte er es sich vorstellen, für ein Jahr als Friseur auf einem Kreuzfahrtschiff anzuheuern.

KURZ UND BÜNDIG

Innovationspreis Baden-Württemberg

Bis zum 31. Mai können sich kleine und mittlere Unternehmen um den Innovationspreis Baden-Württemberg 2023 bewerben. Der mit insgesamt 50.000 Euro dotierte Preis würdigt unkonventionelle, technologieoffene Ideen sowie deren Umsetzung in innovativen Produkten, Verfahren oder Dienstleistungen. Zusätzlich lobt die MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft einen Sonderpreis für junge Unternehmen in Höhe von 7.500 Euro aus. Die Bewerbungen werden von einer Fachjury aus Wirtschaft und Wissenschaft nach technischem Fortschritt, besonderer unternehmerischer Leistung und nachhaltigem wirtschaftlichen Erfolg bewertet.

Weitere Informationen zum Wettbewerb, die Ausschreibungsunterlagen sowie die Möglichkeit zur Online-Bewerbung unter www.innovationspreis-bw.de

Stundung der Soforthilfe möglich

Bis zum 30. Juni 2024 bietet die L-Bank rückzahlungspflichtigen Unternehmen die Möglichkeit, ihre Zahlungen zu strecken. Angeboten werden zwei Optionen: die Stundung mit oder ohne Ratenzahlung. Der Betrag kann auf zwei bis zu maximal zwölf Raten aufgeteilt werden. Für die gestreckte Zahlung werden Zinsen in der Regel von zwei Prozent erhoben. Um besondere Härten zu vermeiden, ist auf Antrag eine Befreiung von den Stundungszinsen möglich. Wer die Verlängerung um maximal ein Jahr nutzen möchte, muss den Antrag bis 30. Juni 2023 stellen, dem Ende der Rückzahlungsfrist für die Corona-Soforthilfe. Betriebe, die gegen die Rückzahlung einen Widerspruch eingelegt haben, müssen beachten, dass ein Antrag auf Stundung als Rücknahme des Widerspruchs gewertet wird. Mit anderen Worten: In diesen Fällen wird der Bescheid der L-Bank rechtskräftig. Das Antragsformular sowie FAQ zum Verfahren finden Sie auf den Internetseiten der L-Bank.

Web-Seminare

Bei den Web-Seminaren der Handwerkskammer können Sie ganz bequem vom eigenen Büro aus dabei sein. Um teilzunehmen, genügen Computer, Smartphone oder Tablet sowie Lautsprecher oder Kopfhörer und eine Stunde Zeit.

- Wichtige Kennzahlen im Unternehmen (Aufbau Grundlagen-Wissen) 24. Mai 2023, 16 Uhr
- Auf welche Kennzahlen kommt es im Unternehmen an? Wie lässt sich ein Unternehmen mit Kennzahlen steuern? In diesem Grundlagen-Seminar sollen die wichtigsten Kennzahlen aufgezeigt und besprochen werden. Teilnehmende sollen für die wichtigsten Kennzahlen und deren Bedeutung sensibilisiert werden, sodass sie in der Lage sind, diese für sich einzuordnen und zu interpretieren.

Alle Termine und Links zur Anmeldung unter www.hwk-reutlingen.de/web-seminare

IMPRESSUM

Handwerkskammer Reutlingen

Hindenburgstraße 58, 72762 Reutlingen, Tel. 07121/2412-0, Fax 07121/2412-400
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Dr. iur. Joachim Eisert
Redaktion: Sonja Madeja, Udo Steinhart